

Verderbliches Treiben eines katholischen Geistlichen.

Die erzbischöfliche Behörde schritt nicht ein.

Badern, 14. Mai. Die Strafkammer des Landgerichts in Badern... verurteilt am Freitag den 14-jährigen katholischen Geistlichen...

Auch dieses Verfahren hat wieder ein Bild beispielhafter... Verkommenheit enthält, und der Fall sollte gerade jene katholischen Kreise zu ernstem Nachdenken zwingen...

Einmal wie in dem Prozeß gegen den katholischen Pfarrer... Ewald Meyer, der am vergangenen Dienstag in Freiburg i. B. wegen...

Die Autorität, das Vertrauen und die große Verehrtheit... die er zunächst unter dem Gemeindevorstand genoss...

Das Urteil im Frankfurter Fleischhiebungsprozeß.

Schwere Justizhaus- und Gefängnisstrafen.

Frankfurt a. M., 14. Mai. In dem seit über zwei Wochen im Gange befindlichen Prozeß gegen sieben Metzger und einen...

Der Leiter der Verteilungskasse wurde fortgelehrt... der hiesiger fortgesetzter Urkundenfälschung und Betrugs zu...

Frauen- und Mutterberuf vorbereiten sollte, für seine gemeinen Zwecke eingefangen. Er erklärte dem einzelnen Kindern...

Ein besonders marikanter Fall soll noch erwähnt werden: der Angeklagte hatte einem schwermütigen jungen Mädchen häufig in seiner Eigenschaft als Seeliger... Besuche abgelaßt...

Ein andermal verurteilte der Angeklagte eine Zeugin geüßig zu machen, indem er ihr versprach, ihre Zahl an... zu rechnen zu bezahlen...

Bezeichnend ist die Antwort eines der Entlastungszeugen, die nichts von dem Treiben des Angeklagten gemerkt haben wollen...

Mit dieser Einstellung, die an den wirklichen Dingen des Lebens vorübergeht, rechnete auch der Anklageverteiler...

In seiner Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß die Aufstellung dieses Falles nicht zuletzt, wieder die Notwendigkeit der nationalsozialistischen Vereinigung...

Liebeswerben im Beichtstuhl.

Die Verfehlungen des Pfarrers Ehrler.

Freiburg i. Br., 15. Mai. Wie sonderbar die Auffassung eines zömi-katholischen Geistlichen von der Beichtpflicht ausfallen kann...

Liebeswerben im Beichtstuhl.

Freiburg i. Br., 15. Mai. Wie sonderbar die Auffassung eines zömi-katholischen Geistlichen von der Beichtpflicht ausfallen kann...

Der ganze Lebenswandel dieses Geistlichen mutet wie eine furchtbare Verkörperung des katholischen Priestergehalbes an...

gab sich beispielsweise, daß ein Mädchen vor dem Nachstellen dieses famosen Pfarrers nach America flüchtete, da sie sich selbst in der Schweiz und in Frankreich nicht mehr sicher vor ihm fühlen konnte...

Wieviel höhnerlicher Weise dieser Geistliche seine priesterliche Stellung und die religiösen Gefühle seiner Opfer mißbrauchte, um sein sittenloses Leben durchzuführen...

Mit einer weiteren Zeugin hatte der Angeklagte keine Beziehungen im Beichtstuhl begonnen. Er stellte ihr dabei für einen gemeinsamen Haushalt in Aussicht...

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten. In der Begründung wird gesagt, daß der Beweis der Handlung als vollkommen erbracht anzusehen ist...

Leonh. Grosch Färbermeister Fein- & Chemisch Laden: Bismarckring 24. Betrieb: Moritzstr. 10. Ruf 223 57

Rindeschändung eines Ordensbruders.

Er zeigte keine Reue.

Breslau, 15. Mai. Die Große Strafkammer des Landgerichts Dels verurteilte am Freitag den 37-jährigen früheren Ordensbruder Christian Müller...

Bei diesem Falle waren bemerkenswert nicht allein die von grenzenloser fittlicher Verwilderung zeugenden Verbrechen an den dem Angeklagten zur Erziehung anvertrauten Schülern und Jünglingen...

Wiesbadener Gerichtsurteile.

In Bad Schmalbach war ein noch schulpflichtiges Mädchen von den Eltern zu einem Uhrmacher mit einer Bestellung geschickt worden...

Im raffinierten Weibe machte sich die Einwohnerrin B. und mit ihr der Albert S., der Erpressung schuldig. Unter einem Vorwand ludte sie einen Mann in ihre Wohnung...

* Nichts war vor ihm sicher. Nämlich vor dem 32-jährigen Joseph St., den die Große Strafkammer Wiesbaden wegen 75 zum Teil schwerer Diebstähle auf 2 1/2 Jahren ins Gefängnis schickte...

Der ganze Lebenswandel dieses Geistlichen mutet wie eine furchtbare Verkörperung des katholischen Priestergehalbes an. Schon bei seiner früheren Amtsausübung an der Pfarre in Griesheim erregte das fittliche Verhalten dieses Geistlichen berechtigten Anstoß...

UNSERE TOCHTER WILL HEIRATEN ... und die Aussteuer?

Advertisement for furniture and appliances. Includes 'Küppersbusch' (Kuppersbusch) for durable stoves, 'Franz Stoll' for washbasins, and 'Möbel-Reichert' for furniture. Also mentions 'Anton Müller' for gold and silverware.

Zur selbständigen Leitung

der Sprit- und Nitrolackabteilung einer angesehenen Lackfabrik, die auf dem Gebiet der Mattierungen und Polituren führend ist, wird ein

Meister

mit langjährigen Erfahrungen gesucht. Es handelt sich um eine sehr gut bezahlte Lebensstellung

• Ausführliche Bewerbungen unter B. S. 27124 an die Ala Anzeigen A.-G., Berlin W 35

der Sprit- und Nitrolackabteilung einer angesehenen Lackfabrik, die auf dem Gebiet der Mattierungen und Polituren führend ist, wird ein

Meister

mit langjährigen Erfahrungen gesucht. Es handelt sich um eine sehr gut bezahlte Lebensstellung

Erstklassige Rindergärtnerin

in Offenbacher Urstaushalt zum 15. Juli

gefucht.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis u. S. 678 an Tagbl.-Berl.

Ber wünscht

leichter Nebenverdienst durch Hilfe Vermittlung von Lebensversicherungen? Ang. u. 2014 an Anzeigen-Inst. Frankfurt am Main, Kaiserstraße 36.

Moderne 3-3-Z. Wohn.

mit Wintergart. Fremdenzimmer, Bad, Balkon u. Zentralheizung zum 1. Juli an verm. Näheres Gottfr.-Kaiserstr. 27.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort in neu umgebautem Hause, mit einer Autoanlage, Schillerstraße 8, Wollshöhe, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör, mon. Miete 52.50 RM, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung

in Villa, eventl. mit Garage, im Ballhof, lof. über lofter preiswert zu verm. an verm. Näheres Sonnenbergstr. 3, am Tennisplatz, Renau.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

Suchen Sie Wohnung?

Dann durch den autorisierten Wohnungsmakler

C. Chr. Glüchlich,
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Gr. 3-Z. Wohn.
mit allem Komfort in Villa, Zentralheizung, Sonnenlicht, Mietpreis 100.— monatl., s. 1. 7. zu vermieten. Ang. u. S. 646 an Tagbl.-Berl.

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör, mon. Miete 52.50 RM, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung
in Villa, eventl. mit Garage, im Ballhof, lof. über lofter preiswert zu verm. an verm. Näheres Sonnenbergstr. 3, am Tennisplatz, Renau.

3-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

3-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, im Zentrum der Stadt, an verm. Näheres Kaiserstr. 27, Ring 21, Kilmann.

Stellen-Angebote

Wichtige Personen
Kaufm. Person

Jüngere Verkäuferin
aus d. Lebensmittelfranke, für halbe Tage lof. gesucht. Ang. u. S. 689 an Tagbl.-Berl.

Werbe-Damen

für die bekannt. **Dona-Exposition** Friedländer-Schreiberei, Kretzenlohn gesucht. Kontakt: Berthold Jacob, Wiesbaden, Ellenbogenstraße 15, 2. St.

Welt, fränkischer Herr

wünscht f. Juni bis Sept. gesch. mögl. jüngere **Belebung** i Sommerfr. Ang. u. S. 689 an Tagbl.-Berl.

Sum lof. Eintritt gesucht

mehr. Haus- u. Mädchenmädchen das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

da noch ein Mädchen nach, angeneh. arb., bei aut. Wohn. Ang. u. S. 689 an Tagbl.-Berl.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

in fl. geputzten Haus, i. Zaaner'sche bel. gel. zu verm. nur bei Sonnlicht, die in guten Verh. sein, wer u. gute Lohn, bei aut. Wohn. Ang. u. S. 689 an Tagbl.-Berl.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Kohe Verdienstchance

bietet der Vertrieb der loferman Interessenten, unentgeltl. Nachschlüssel der bekannten Verlage **F. A. Brockhaus u. Bibliogr. Institut, Leipzig.** Gewandte Verkäufer, deren Höchstprovision bei sofortiger Auszahlung gewährt wird, wollen sich melden **Bücher-Werbedienst Joachim Merck** Frankfurt am Main 1, Zoll 119.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen**, das lochen kann, bei hoh. Lohn. Ber. T. 3. Z.

Wied. 18. 1. 13 Uhr im Ratshaus, 11m. 60.

Suche a. lof. Eintritt in d. **Mädchen</**

Gelegenheit!
Villen-Objekt
 Adolfshöhe, 3 x 4-Zimmer-
 Wohnungen, nur 15 000 RM.
Eulitz & Koch
 Immobilien
 Webergasse 4 Telefon 20600

Etagenhaus
 mit Laden, Stadtzentrum, sehr
 günst. Rendite, bei 15 000 RM.
 Anzahlung, nur 45 000 RM.
Etagenhaus
 gute Wohnlage, 3x4-Zimmer-
 Wohnungen, alles in bestem
 Zustand, sehr gute Rendite,
 bei ca. 20 000 RM. Anzahlung
 nur 52 000 RM.

Eulitz & Koch
 Webergasse 4 Telefon 20600

Einfamilien-Villa
 Höhenlage, 6 Zimmer, Bad,
 Heizung, Garten, geringe
 Steuern . . . 25 000 RM.

Etagen-Villa
 Kurlag, 3 Wohnungen, Heizung
 fließ. Wasser . 38 000 RM.

Etagen-Villa
 feinste Kurlage, sehr gepflegt,
 3 x 4-Zimmer - Wohnungen
 45 000 RM.

Einfamilien-Villen
 an der Nietzschestraße, mit
 allem Komfort, steuerfrei,
 sofort beziehb. r.

Eulitz & Koch
 Immobilien
 Webergasse 4 Telefon 20600

Einfamilien-Villa
 Vierstüber Höhe, 7 Zim.,
 Küche, Bad, Winter-
 garten, Garage, Düb-
 gart. Preis 25 000 RM.
 (geringe Steuern).

Zweifamilien-Villa
 Bahnhofsnähe, 2x3 Zim.,
 Bad, Kü. Br. 23 000 RM.

Herrschaftl. Etagenvilla
 am Kurpark, 2x4, 2x3
 Zimmer, Küche, Bad,
 Zub. Heizg. 2 Garagen.
 Gart. Preis 40 000 RM.
 bei 15 000 RM. Anzahl.
 12% Verzinsung Eigen-
 kapitalis.

Etagenhaus
 im Südviertel
 f. Arzt od. Rechtsanwalt
 geeignet, neuhergerichtet,
 4x5 Zim., Küche, Bad,
 Etagenheizung, Umbau-
 haltbar. Br. 55 000 RM.
 bei 20 000 RM. Anzahl.

Etagenhaus
 in Bahnhofsnähe
 in bestem Zustand, mit
 3x2, 2x3, 1x4, 1x6
 Zim., Küche, Bad, Preis
 45 000 RM., Anzahlung
 nach Vereinbarung.

Bau und Boden -
Immobilien
 Dr. jur. Hermann Schmidt,
 Tannusstr. 13, Tel. 27907.

Etagenvilla
 m. 4 Wohn., gute Villenlage,
 19 000.-
Villa
 7 Räume, aller Komfort,
 65.- Steuer, better Zustand,
 24 000.-
Ed.-Etagenhaus
 gutgeh., Kolonialw.-Geschäft,
 7 Kleinm., Spottstr. 18 500.-
 bei 6000 Ans.

Imeg Immobilien
 Tannusstr. 1.
 Große Gelegenheit,
 Villen-Villa, allererste Kurl.,
 in weithel. Seils, 30 Bett, 25
 wea. Kamin d. hochbet. Gel.
 zu verk. Anzahl. 5000 RM. u.
 Restrente!
 Immobilien-Büro Engel,
 Sindenburgallee 5a.

Zu
verkaufen
Umbau-Villa
 in vornehmter Kurlage,
Höhenlage
 mit 2400 qm Park,
 herrschaftliches Anwesen.

5 Neubau-Villen
 Nähe Kurstraße, herrliche
 Lage, Fernsicht.
„Steuerfrei“
 von 32 000 bis 40 000 RM.

2 moderne Villen
 aneinander gebaut,
 zum Alleinbewohnen, wie
 auch zur Trennung, geeignet.
 Nähe Dürenanlagen
 für auf. nur 34 000 RM.

Großes
Rentenobjekt
 Nähe Kurlageanlage,
 ständige Kapitalanlage,
 Ertragsm. 1 RM. RM.
Verkaufspreis
100 000 RM.

Rentenhaus
Hellmundstr.
 wegen Erbschaft für nur
 16 000 RM. Gute Rendite.
J. Chr. Glücklich
 Immobilien,
 Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Landhaus
 2 Wohn., gr.
 Gart., 16 58 RM.
 Steu., 9000 RM.

Landhaus
 (Heuerfr. Neubau), fünf
 Zim., Bad, Garten,
 14 000 RM.

Einfam.-Villa
 herrl. Lage, Waldesnähe,
 5 Zim., Bad, Zentralb.,
 gr. Garten, Steuern ca.
 40 RM., 20 000 RM.

1-2-Fam.-Villa
 8 Räume, gr. Garten,
 schön. Lage, 24 000 RM.

Einfam.-Villa
 Höhenl., 7 Zim., m. all.
 Komf., gr. Gart., Garage,
 aer. Steuern, 27 000 RM.

Etagen-Villa
 3x2, 1x3-3-RR., Gart.,
 aer. Steuern, 29 000 RM.

3-Fam.-Villa
 Nähe Kurpark, vollstän-
 dig neu renov., 35 000 RM.

Rent. Etagenhäuser
 in allen Preislagen
 eignen zu verkaufen durch
 Abt. Immobilien

Dr. jur. Hans Henn
 Friedrichstraße 42, St.
 (Boelmerthöhe) Tel. 25141.

Kleine Etagen-
Villa, Südviertel,
 Diele, 3 Zim.,
 Diele, 4 Zim.,
 m. Zub. R.-R.,
 Preis, Anzahl.,
 Kaufpreis,
 28 000 RM.,
 H. Berthold, Immobilienbüro,
 Hermannstr. 6.

Gelegenheit!
2-Familien-Villa
 vornehmte Lage, Zentralheizung,
 Bad, Ballog., Zubehör,
 1000 qm Garten sehr guter Zu-
 stand, wegen Fortzuges

für 35 000 RM. zu verk.
 Angeb. u. T. 679 an Taabli-Bl.

Baureifes Gelände
 in bester Stadtlage,
 sofort billig abzugeben. Geeignet
 für Bau v. 1- u. 2-Fam.-Häusern,
 Abr. u. Finanzierung f. nach-
 gewiesen werden. Anfragen un-
 t. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheiten!
Zwei Hypotheken, mit wel-
 chen 2 gut verzinsl. Häuser
 ersteigert werd. können, günst.
 z. verk. Erforderl. RM. 10 000.-
 bez. RM. 20 000.-, Int. erf. Näh. d.
Fr. Scheller, Immobilien
 Schwalbacher Straße 36 P.

Villa
 mod. Centr.-Heiz., gut. Zustand,
 6 Zim., Küche, Bad, Sub. Gart.,
 wegen Todesfall i. Spottstr. von
16 000 RM.

Villa
 aller Komf., gut. Zukt., Nähe Kur-
 park, 4. Gart., 8 3. Küche, Gart.,
 Bad, Zubeh., weg. Fortzuges für
nur 23 000 RM.

Villa
 direkt a. Kurhaus, hochherrschaftl.,
 8 Zimmer, Küche, Bad, Garten,
30 000 RM.

2-Familien-Villa
 vornehmte Kurlage, mit 1000 qm
 schön angelegtem Garten, aller
 Komfort, Ballog., Fortzuges halber
 zum Gelegenheitspreise
35 000 RM.

Rentable Etagenhäuser
von 18 000 RM. an.
 J. Schottelius & Co. Immo-
 bilien, Theaterplatz, neben Theater-
 eingang.

In ruhiger Lage
 der Adolfsallee,
 nette Einfam-
Villa
 für
27 000 RM.

Nähe Kochbr.,
 in Höhenlage
Mehrfam.-Villa
 mit Garten und
 Garage für
31 000 RM.

In ruhiger Lage,
 Nähe Haupt-
 bahnhof, mod.
 und rentable
Zweifam.-Villa
 für
38 000 RM.

In verschied. Stadtlagen einige
gutrentable Geschäfts- u.
Etagenhäuser
 besond. preiswert
 zu verkaufen
 durch:

Grundstücks-Markt
Fritz Beckers u. Sohn
 Wilhelmstraße 34, Telefon 25854

Billen
Rentenhäuser
 und **Bauplätze**
 in guter Auswahl
 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich
 Immobilien,
 Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Villa
 ruh. staubfreie Lage, 8 Wohn-
 räume, Heizung, Garten für
 17 500 RM. zu verkaufen.

Villa
 in Kurlage, 11 Wohnräume,
 2 Küchen, Heiz., schön. Garten
 m. 10 000 RM. Ans. zu verk.
 H. Diebel, Immobilien,
 Dandheimer Str. 68, Tel. 25369

Prachtvoll am Neroberg gelegene
Bauparzelle
 1000 qm, Nähe Kurpark u. Herzogs-
 weg, Umbauhaltigkeit, m. schön.
 Baumkronen, benutzbar. Gegeb.,
 sofort zu verk., Anfragen er-
 haltbar. Interessenten beherbergt u.
 H. 553 der Taabli-Verlag.

Vorteilhafte Bezugsquellen
 sucht und findet die Hausfrau
 immer im Anzeigenenteil des
Wiesbadener Tagblatt's



**..da staune ich
 aber doch!**

So wundervoll weich und duftig war die Bett-
 wäsche noch nie. Woran mag das bloß liegen?
 . . . Ja, . . . es liegt an Persil! Persil in seiner
 heutigen Form ist mehr als ein Waschmittel!
 Durch seine sinnreiche Verbesserung besitzt es heute
 ganz neue und wertvolle Eigenschaften. Eine
 der wichtigsten ist diese: es hält die schädlichen
 und störenden Einflüsse des harten kalkhaltigen
 Wassers von der Wäsche fern und verlängert
 damit ihre Lebensdauer. Die Wäsche bleibt
 viel weicher im Griff und damit länger haltbar.
 Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zu-
 satz - Zusätze verbessern nichts, sie können eher die
 wertvollen Eigenschaften von Persil behindern.

**Nicht nur gewaschen, nicht nur rein -
 persil-gepflegt soll Wäsche sein!**

Berliner Allerlei.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Jubiläumliches Berlin.

Für die 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt ist nunmehr ein erstes Programm bekanntgegeben worden. Man hat sich dabei zunächst einmal darüber unterhalten, auf welchen historischen Angaben man fußt, wenn man jetzt vom 700-jährigen Berlin spricht. Es ist ja nicht so — und unsere Geschichtswissenschaftler werden sagen es freudig —, weil sie sonst zu wenig zu tun hätten —, daß nun irgend ein tüchtiger Mann eine Stadt gründete, darüber einen feierlichen Bericht schrieb und diesen Bericht mit den notwendigen Siegeln versehen ließ. Es findet sich also auch kein Dokument, in dem es etwa heißt, daß im Jahre 1237 an der Spree eine Stadt gegründet wurde, deren Bewohner sich später einmal durch besondere Schlagfertigkeit und einen nicht zu kleinen Mund auszeichnen würden. So sind die beiden Schwerekräfte Berlin und Köln vielleicht auch schon von 1237 als kleine Siedlungen vorhanden gewesen, aber 1237 wohnte dort ein Prospekt Simon, der unsere Geschichtsforscher den Gefallen getan hat, daß er 1237 bei irgendwelchen Rechtsgefällen als Zeuge auftrat und das er in diesen Dokumenten als Prospekt von Berlin bezeichnet wird. Also muß Berlin im Jahre 1237 zu einem Kirchspiel und demgemäß zu einer wirklichen Gemeinde erklärt worden sein. Es ist mir nicht so, daß Albrecht der Bär etwa Berlin gegründet hätte, wie man denn auch den Berlinern den Wappentücher erst später aufgebunden hat. Wir aber sind großzügig, selbst wenn Berlin schon 1236 bestanden haben sollte, so feiern wir doch das erste Jubiläum der Reichshauptstadt Mitte August dieses Jahres und zwar mit einem großen Festum, mit einem Festspiel „Berlin in seinen Jahrhunderten deutscher Geschichte“, das im Berliner Stadion (bei hoffentlich recht gutem Wetter) aufgeführt werden wird, mit Musikfestspielen und allen möglichen anderen schönen Veranstaltungen. In den Reichshallen am Funkturm wird es zum ersten Male eine umfassende Dokumentenausstellung der Entwicklung der Reichshauptstadt geben und für wissenschaftliche Berliner wird zudem ein größeres geschichtliches Werk herauskommen, das eine Beschreibung Berlins und seiner Entwicklung geben wird. Und bei alledem werden wir dann dankbarer Herzen jenes Prospekts gedenken, der uns zu dem historischen Datum und damit auch zur ersten Jubelfeier der Reichshauptstadt verholfen hat.

Noch ein Jubiläum.

Wenn man von der Jubelfeier der Reichshauptstadt spricht, dann darf man nicht an einem Jubiläum vorbeigehen, das in diesen Tagen eines der volkstümlichsten Unternehmungen Berlins feierte, nämlich „Bimmel-Ball“! „Balle“ ist die große Mierei, die Berlin mit Milch seit 50 Jahren Tag für Tag von Moabit aus in die verschiedenen Berliner Gegenden entsendet. Ihr Begründer Carl Balle war der Sohn eines märkischen Bauern und hatte ursprünglich das Mauerhandwerk erlernt. Er war eine unternehmungslustige Natur und gründete zunächst einmal das erste Berliner Eiswerk nach amerikanischem Muster. Dann wurde er in den Gründerjahren Häuserbesitzer, hatte dabei aber sehr großes Bed, doch ließ er den Kopf nicht hängen, sondern „legte sich auf die Milchei“, wie man so schön zu sagen pflegt. Dabei machte ihn nicht nur seine gute Ware beliebt, sondern auch die feine Dreier, seinen Mitbewerbern einen Jungen mit blauem Kittel hinten aufzuweisen, bei aus Leibestrümpfen Kängelle, um die Hausfrauen herbeizurufen. Und wenn auch den alten Balle, der schließlich Geheimere Kommerzienrat wurde, längst der hohle Rasen deckt, und wenn auch kein Mitglied der Familie Balle mehr an der feigen Firma beteiligt ist, so ist eben doch der Name Bimmel-Balle geblieben. Wenn der Berliner von der Milch der frommen Denkart spricht, dann verbinde sich für ihn damit auch sofort der Begriff Bimmel-Balle.

Reichsportfeld für alle.

Wenn im Vorjahre auf dem Reichsportfeld nur die großen Kanonen“ katinieren durften, wenn nur dort Männer den Speer werfen, die schon irgend einen Rekord aufgestellt hatten oder sich in dem schönen Schwimmbassin nur Sportlerinnen tummelten, dessen Namen in den Zeitungen schon häufig genannt wurde, so ist das in diesem Jahr wesentlich anders. Jeder Berliner kann nunmehr dort seine Kräfte messen, kann dort einen feinen Bausch, oder wie der Berliner sagt „Eisbrennerei“ hirt und der gewiß in Tokio bei den nächsten Olympischen Spielen keine gute Figur machen würde, kann hier den Großen des Sports nachsehen. Für 0,50 RM Eintrittsgeld werden sogar auch noch Sportgeräte aller Arten kostenlos abgegeben. Immerhin hat man es aber doch für nötig gehalten, darauf hinzuweisen, daß hier nur keine Dagehülle entstehen soll, wie sie etwa am Sonntag der Granewald bietet, wo man im fröhlichen Kreis einmal Dritten abschlagen spielt und in zwischen trotz Verbot eine Quartette raucht. Das Stadion soll eine Kampfsport- und Abwehrtunplatz sein und so wird denn auch der Tabakgenuss in Sportkleidung unterlegt und es wird im Ganzen doch meistens eine sportliche Haltung erstrahlt und an die sportliche Disziplin appelliert. Jeder wirkliche Sportler aber hat jetzt eine tatsächliche ideale Abwehrtunplatz gefunden, zumal die Abwehrtun im Stadion von 7 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dunkelheit dauert. Vom nächsten Monat ab sehen sogar Sportlehrer zur Unterrichtung zur Verfügung, furtum es ist alles auf das Beste vorbereitet und es ist den künftigen Olympiasportlern der Weg geebnet. Ganz besonders dürfte die Berliner Jugend es begrüßen, daß ihr neben den zahlreichen Sportplätzen jetzt auch diese sozusagen klassische Stätte des Sports zur Verfügung steht.

Die Zauberei.

Eine recht seltsame Gesellschaft war dieser Tage in Berlin verammelt. Es waren die Männer des „Magischen Zirkels“, Männer, die sich nun einmal der Zauberei ergeben haben, Männer aber, die diese Zauberei keineswegs als Hauptberuf betreiben, sondern die im täglichen Leben Kaufleute, Ingenieure, Subalterne und ähnliches mehr sind. Sie sind also alltags, um mit Fontane

zu reden, wie gemöhnliche Menschen aus Schmiede, Kuppen oder Benschden und sie betreiben die Zauberei nur so gewissermaßen nebenbei, aber mit einer solchen Kunst und Bollendung, als ob sie in ihrem ganzen Leben nichts weiter getan hätten als aus Tausendstüchern plötzlich Kanarienvogel aufzulegen zu lassen oder brennende Zigaretten aus der Tasche ihres Nachbarn herauszuholen. Besonderer Vorrede erlaubte sich der Mann, der Gold- oder Silberstücke aus der Hand schüttelt oder sie seinem Gegenüber aus der Nase zieht. Es hat nicht eben wenige Leute gegeben, die diese Kunst gern erlernt oder sich diesen Mann zum Freund gemacht hätten und sei es nur für die Tage um den Altimo herum, in denen es für eine schmale Geldbörse nichts angenehmeres gäbe, als wenn man mir nichts dir nichts ein paar Silberstücke oder auch Goldstücke in die Börse zaubern könnte, denn am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles, wie schon ein gewisser Herr von Goethe so richtig einmal feststellte.

Ein Zirkus verschwindet.

Nun ist es soweit: der letzte feste Zirkusbau, den Berlin noch aus früherer Zeit besitzt, nämlich der Zirkus Busch am Bahnhof Börse fällt der Spitzhacke zum Opfer. Schon turnen auf dem Dach die Abbrucharbeiter herum und in rund sechs Wochen soll nichts mehr daran erinnern, daß hier einst ein Zirkus stand, in dem es früher einmal mancherlei zu sehen gab. An sich ist der Mann, diesen nicht gerade Übermäßig schönen Bau zu beseitigen, nicht neu, doch hat sich der Beginn der Abbrucharbeiten aus verschiedenen Gründen ziemlich hart verzögert. Es ist auch im Augenblick noch nicht endgültig entschieden, wie der neue freie Platz ausgenutzt werden soll. Das hat in vorbildlicher Weise gesehen wird, dafür bietet schon die Arbeit des Generalbauinspektors Professor Speer volle Garantie. Berlin aber ist vorerst einmal auf die Zeitstrüffe angewiesen, wenn auch Paula Busch, die das berühmte alte Unternehmen weiterführt, die Hoffnung nicht aufgegeben hat, daß sie einst vom Zeltzirkus wieder in einen festen neuen Zirkusbau überleben kann.



Jeder einmal „Olympia-Kämpfer“. Diese drei jungen Damen gehörten zu den ersten Berlinerinnen, die im Olympia-Schwimmstadion Sport trieben. Die großartigen Anlagen sind jetzt für jeden Volksgenossen offen. Sportgeräte, Bälle, Sperrtüren, werden kostenlos zur Verfügung. (Donath, Erich Janber, K.)

Neues aus aller Welt.

Schwerer Erderschlag in Norditalien.

Ein Dorf zerstört. — Vieher acht Leichen geborgen.

Mailand, 14. Mai. — In den frühen Morgenstunden des Freitags ereignete sich in dem unweit von Vittorio Veneto liegenden Dorf Colta ein Erderschlag. Sieht sind acht Todesopfer zu beklagen. Vier Häuser wurden unter den Gesteinsmassen völlig begraben, andere stürzten teilweise ein oder wurden derart beschädigt, daß mit ihrem nachträglichen Einsturz gerechnet werden muß. Die Erdstöße, die sich von einem Abhang des Monte della Salate löste, hatte ein Ausmaß von etwa 3000 Kubikmeter. Einzelne der herabstürzten Felsblöcke wogen mehr als 200 Doppelzentner. Als Ursache des Erderschlags darf ein leichtes Beben angenommen werden, in dessen Folge sich der nach anhaltenden Regenschauern aufgeweichte Boden auf dem Bergabhang von seiner Unterlage löste.

Die Aufräumarbeiten gestalteten sich wegen der Größe der Felsstrümmen und wegen der gewaltigen Gesteinsmassen, die den Ort zerstört haben, äußerst schwierig. Die acht Toten, meist Frauen und Kinder, wurden in der Kirche von Colta aufgebahrt. Zahlreiche Verwandte, darunter sechs Schwereverletzte, wurden in das Krankenhaus von Vittorio Veneto gebracht. Es wird befürchtet, daß die Leichen noch weiterer Dorfbewohner unter den Trümmern liegen.

Amerikanische Anwälte verkaufen Schwachsinnige als billige „Hausangestellte“.

Das schreckliche Schicksal der unglücklichen Opfer gewissenloser Gewinnjagd.

New York, 14. Mai. In ihrer Freitagsausgabe veröffentlicht „New York Times“ einen Bericht über Vorkommnisse, die so widerlich und entsetzlich sind, daß man sie nicht für glaubhaft und menschenmöglich halten würde, wenn ihr Entdecker, Dr. Kanner, nicht der Medizinischen Fakultät der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore angehörte.

Vor der amerikanischen Nephrologischen Vereinigung in Pittsburgh erklärte Dr. Kanner: „Im Laufe der letzten Jahre berichte ich gewöhnliche Rechtsanwältin unter Zufuhren der Berichte der Entlassung von 15 Jungen und 183 Mädchen aus der Anstalt für die Schwachsinnigen (Training School for the Feebleminded) in Baltimore ermittelte, um reiche Hausfrauen in Baltimore mit billigen Hausangestellten zu versehen. In allen Fällen sei den Anwälten der Schwachsinn bekannt gewesen. Die Entlassung aus der Anstalt sei ohne Wissen der Eltern bemerkenswert worden. Die Mädchen seien hauptsächlich in die Slavery verkauft und oft noch schlimmer behandelt worden. Ohne seien ihnen in seltensten Fällen geschult, und manche seien bei Überführung mit Arbeit so schlecht befristet und behandelt worden, daß sie nach wenigen Jahren starben.“

Von 160 auf diese Weise aus der Anstalt entlassenen Schwachsinnigen habe man den weiteren Lebensweg verfolgt. 29 seien der Prostitution verfallen, 6 endeten ihre Laufbahn in Gefängnissen, 17 wurden Träger antiseptischer Kranfheiten, 31 betrafen und jungen 185 Kinder, von denen 108 schwachsinnig waren, 18 bei der Geburt starben und 30 wegen Vernachlässigung der öffentlichen Fürsorge zur Welt gekommen sind. 11 ehemalige Anfallsfälle haben wenige Jahre nach der Entlassung an Tuberkulose, Epilepsie und anderen Kranfheiten. Einige verlusten Selbstmord, andere wurden zu

Mördern an ihren neugeborenen Kindern, wieder andere verfielen dem Kaufigenuss und der Trunksucht. Die alles lagte der amerikanische Vortragende, so berichtet die „New York Times“.

Zusammenstoß im Nord-Ostsee-Kanal. Im Nord-Ostsee-Kanal liegt am Freitagmorgen bei diesem Wetter bei Königsförde der lettische Dampfer „Kurbads“ (2000 Bruttoregistertonnen) in voller Fahrt mit dem Hamburger Dampfer „Nordost“ zusammen, wobei Steven auf Steven traf. Das Vorkiff der „Kurbads“ wurde drei Meter tief in das Innere des Rumpfes geschoben. Trotzdem konnte das Schiff schwimmend gehalten werden und hat im Binnenhafen Schwinnend gehalten. Der deutsche Dampfer „Nordost“ erlitt gleichfalls schweren Bugschaden. Er liegt gegenwärtig an der Anlaufstelle vor Königsförde. Von den Besatzungen wurde niemand ernstlich verletzt, nur drei Mann erlitten Quetschungen.

Eisenbahnunglück in Jugoslawien. Auf der Zofalbahnhafrede Sakschahr-Paraschin entgleiste ein Eisenbahnzug. Die Lokomotive und mehrere Wagen stürzten um. Vier Fahrgäste wurden getötet und 8 verletzt.

Kohlenlampen im Nebel gestrandet. In der nur wenige hundert Meter breiten Einfahrt zur Botang-Bay bei Sidney lief der 1455 Tonnen große Kohlendampfer „Miami“ nachts bei hohem Seegang und Nebel auf den Felsen von Kap Banks auf und zerbrach in zwei Teile. Zwei Mann der 25 Köpfe starken Besatzung verloren das Leben, die übrige Mannschaft konnte mit Hilfe von Kareteneinen gerettet werden.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Witterungsverhältnisse bis Sonntagabend: Im wesentlichen freundliches Wetter, doch Neigung zu vereinzelten teilweise gewitterigen Niederschlägen. Meist südliche und westliche Winde. Ausfällen bis Montagabend: Meist freundliches doch kein durchaus beständiges Wetter.

Wasserstand des Rheins am 15. Mai. Niedrig: Pegel: 2,51 gegen 2,52 m geteilt; Bingen 2,76 gegen 2,78 m geteilt; Mainz 1,83 gegen 1,87 m geteilt; Kaub 3,20 gegen 3,23 m geteilt; R 5 n 3,51 gegen 3,52 m geteilt.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatium beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	14. Mai 1937	11. Uhr	7 Uhr
Temperatur (tief)	7.8	7.8	7.8
Lufttemperatur (tief)	10.6	10.7	10.5
Relative Feuchtigkeit (tief)	81	87	87
Windrichtung und -stärke	SW 1/2 S	SW 1/2 S	SW 1/2 S
Niederschlagshöhe (tief)	0	0	0
Wetter	bedeckt	wolfig	bedeckt

14. Mai 1937: höchste Temperatur: 20.5.
 15. Mai 1937: niedrigste Nachttemperatur: 11.7.
 Sonnenscheindauer am 14. Mai 1937: vormittags 6 Std. 43 Min. nachmittags 6 Std. 18 Min.

GESCHÄFTSVERLEGUNG
 von
BLEICHSTR. 13
 nach
KIRCHGASSE 47
 (MAURITIUSPLATZ)
 Gebr. Dönges • Tabakwaren-Großhandel
 Gegründet 1920 Fernsprecher 22178

Ewig schön
 muß Ihre Küche bleiben. Jeden Tag muß sie Ihnen aufs neue gelassen, dann haben Sie auch die richtige Freude daran. Meine Küchen sind form-schön, solide und preiswert.
Möbel-Reichert
 Frankenstr. 9 • Bahnhofstr. 17

DAW-Sport
 2Hör. 600 cem.
 Audi. Sport. Fider. 1600 cem.
 Opel. 1.8 l. Limousine. 4 Türen. verkauft
Brönnner, Parfstraße 39
Luzina-Kommode
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. 557 an den Tagblatt-Verlag.

Auto-Wäscherei - Auto-Vermittlung
 Spez.: Auto-Pollern mit aller Typen, sowie Lieferumwält. Neuheit auf Neu. und Lastwagen, Motorw. Wagen waschen RM. 1.50. - Abhol- u. Zubringerdienst:
Ernst Weis, Tel. 21504, Klarenthaler Str. 8
 Nähmaschinen verfil. Schrant- u. Nähmaschinen. Engel. Wismerstraße 43. Ebelandebaur.
Söhne-Sonne
 großes Modell, auf erh. (Gleichzeit) bei zu kaufen bei Preis: ana. u. 3. 774 an Tagbl. Berl.

Handel und Industrie

Landwirtschaft Banken und Börsen

Auch den Wirtschaftskörper baut der Geist.

Eine Pfingstbetrachtung.

Pfingstwunder und „Ausgiebung des Geistes“ sind deutungsreiche Begriffe, und vielleicht ist das tieferste Wort im Kreislauf des Jahres dasjenige, dessen Symbol am wenigsten Sinnfälligkeit, nicht mit dem gleichen Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit wie die anderen zum Menschen sprechen. Aber wenn die pfingstlichen Sinnbilder überausmäßig schwer zugänglich sein mögen, so ist ihre Anknüpfung dafür umso vielteu- riger. Denn bei aller Vielfalt der Deutungsmöglichkeiten bleibt doch ein Kern gemeinlich in der Erlösung des Menschen vom Geiste her, das Bewusstsein einer Aufgabe, die nur mit den Mitteln geistiger Spannkraft und Anknüpfung an geistige Durchbildung gelöst werden kann — die Erlösung aus tiefer Dummheit. Und die Erlösung vom Geiste, der über ihnen, in ihnen waltet, muß kommen aus der Erdemächte Politik und Wirtschaft nicht zu ihren Zielen; denn auch den Wirtschaftskörper baut der Geist.

Wenige Tage vor dem Fest des Geistes begangen zwei Organisationen der deutschen Wirtschaft, die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer zu Berlin, eine Feier, die der geistigen Ausrichtung gewidmet war, eine Feier ihrer Berufs- jugend: die Einführung und „Freisprechung“ von 3000 Lehrlingen. Zu den „Jugendlichen“, deren berufliche Lehrtätigkeit beginnt, oder die eine erste Prüfung bestanden, sprach der Mann, dem zu seinen vielen Amtspflichten die jüngere Aufgabe übertragen ist, mit voller und unbedruckbarer Verantwortlichkeit über die Berufsausbildung des Nachwuchses in allen technischen, handwerklichen, kaufmännischen Fächern zu wachen: Dr. Schacht, in seiner Eigenschaft als Reichswirtschaftsminister.

Der tiefe Ernst des Gegenstandes erfordert, daß sich Dr. Schachts Worte nicht allein an die jugendlichen Jünger richten. Wie der König von England, unmittelbar vor der Krönung, die Frage an sein Volk nach allen vier Sinnrichtungen stellt, so richtete der Reichswirtschaftsminister seine Feststellungen und Mahnungen nach vier Seiten: an die Organisationsformen, an die Wirtschaft, an die Lehrenden und an die Lernenden. Deutschland ist so ziemlich das letzte Land, das es sich leisten könnte, das geistige Rüstzeug zu misshandeln, durch das es in allen Bereichen groß geworden ist, und das es weder durch die Wohlstande einer freigelegenen Natur noch durch sonstige Glücksfälle ersetzen konnte und kann. Über die Gefahr, Erkenntnis, Wissen und Können wenigstens verhältnismäßig hinter der Pflege der Gefinnung oder der Körperkultur zurücklassen zu lassen, die fachliche und technische Durchbildung geringer zu setzen als Haltung und Symbol, besteht auch für das deutsche Volk, insbesondere für seine Jugend, und gemäß, wenn man die Größe der Aufgaben, die Ungleichmäßigkeit äußerer Bedingungen zum Maßstab nimmt.

Es darf, tief der Reichswirtschaftsminister den Verneinen zu, nicht vergessen werden, daß die materielle und soziale Wohlfahrt, ja daß die Ernährung mit freier Selbstbestimmung unseres Volkes nur möglich ist, wenn neben das politische und weltanschauliche Wollen das technische Können tritt. Gerade die letzte Zeit habe uns die Vagen in unserer Ernährung und Rohstoffversorgung vor Augen geführt. Der Kampf gegen diese Schwierigkeiten über die auf der größten Ertrags- einigungswandernde: Der Bedarf der Leistung der kommenden Generation ist nicht nicht angenommen werden, wenn nicht die Jugend durch fachliche Können für ihn gerüstet ist. Für die Erhaltung und Vermehrung dieses Könnens, also für die Berufsausbildung des Nachwuchses zu sorgen, ist heute eine noch weit dringendere Aufgabe als in Zeiten ruhiger Entwicklung; denn der Aufstieg geschieht unter besonders schwierigen Voraussetzungen. Dr. Schacht nennt sie: Väden im technischen Vorkörper anderer Hochschulen, verminderte Zahl der Studierenden auf dem Gebiet der exakten Wissenschaften, die berzeitige übertriebene Nachfrage für alle Arten Handarbeiter.

Niemand wird dem Reichswirtschaftsminister widersprechen, wenn er darauf hinweist, daß in den sechs Jahrzehnten seit dem 1870er Jahre die Wissenschaften, insbesondere aller späteren technischen, Beschäftigung, Deutschland trotz der Macht hat. Die allgemeine fachliche Minderbildung der auf seinen handwerklichen Zweck gerichteten Studienbücher und Laboratoriumsarbeit, die berufliche Fortbildung, es solle nur das unmittelbare Berufsverhältnis geleitet, gelernt und erlernt werden, ist verurteilt. Aber die Wahrung der wiedergewonnenen Erkenntnis, daß die Grundlagen künftiger Wirtschaftstätigkeit im Gehirn des Fortschritts, in dem Fortwischen jedes Arbeitenden liegen, muß auch gelehrt werden. Dazu gehört die fachliche Auswahl der Lehrenden, und dazu gehört für diese Lehrberufstätigen und Lehrverpflichteten die Gewissheit, daß sie ohne Störung durch Fortwischen ihren Aufgaben obliegen können. Die Lehrenden müssen vom Fach sein, und das sind, in dem Bereich der technischen Weiterbildung, zunächst die

Betriebsführer. Denn, wie Dr. Schacht hervorhebt, die Ausbildung ist nicht nur theoretisch, sondern vor allem auch praktisch. Lehrlinge können nicht von Lehrlingen unterrichtet werden.

Die Sicherung solcher Vorkörper durch Befugte aber erfordert Organisation; die Leitung des Berufsausbildungs- weisens muß einheitlich sein. Der Reichswirtschaftsminister, der nach dem Willen des Führers ja selbst an der Spitze des Ausbildungswesens steht, nimmt daher auch für sich und für sein Arbeitsgebiet in Anspruch, was er für jeden Meister fordert: das Recht, nicht getrennt zu werden. Berufsausbildung und Führung der Wirtschaftspolitik seien nicht zu trennen. Berufsausbildung in diesem Bereich würde verhängnisvoll sein: „Hier muß jedes Auseinanderfallen unter allen Umständen vermieden werden.“ Anerkannte Prüfungen der Lernenden dürfen, wie Dr. Schacht schließlich, allein von den Industrie- und Handelskammern sowie von den Innungen vorge-

Südwestdeutscher Marktbeobachter.

Das Angebot von Kartoffeln für den Verkauf hat entsprechend der Minderung der Vorräte wieder abgenommen, so daß nicht alle Kaufaufträge erledigt werden konnten. Jedoch stehen für die Versorgung des örtlichen Bedarfs genügend Speisepotentialer guter Qualität zur Verfügung, so daß der Verbraucher nicht bedrückt werden konnte. Im Saatkartoffelgeschäft werden nur noch kleine Mengen umgesetzt.

Die Reichshalle für Getreide verlor die Weizenmühlen mit Mahlung aus ihren Beständen, so daß die Mühlen ihre Kontingente abmahnen können. Wünschenswert wäre, daß bei der Roggenaufschaltung von der Landwirtschaft noch weitere Roggenmengen abgeliefert werden. Weizenmehl wurde genügend in allen Sorten geliefert, so daß der Bedarf der Bäder hinreichend gedeckt war. Roggenmehl der alten Type in kleinen Beständen noch beim Handel auf Lager, dagegen ist der Eingang von ostpreussischem Roggenmehl zur Zeit schwach. Die Vorratshaltung bei den Betreibern ist klein.

Die Landwirtschaft hat mit dem Grünfütter- schnitt und dem Weidewirtschaft des Viehes begonnen. Der zugehörige Bedarf an Futtermitteln kann mangels ausreichendem Angebot nicht immer gedeckt werden. Nur Kleie war reichlicher vorhanden, während Silos, Schmelz- und Kartoffelschalen nur in kleinen Mengen erhältlich sind. Für die Herde sowie Schweine- und Ferkelzucht wurden Mischfuttermittel ausgeben. Raufutter ist noch gut gefragt, während Hofrüben wie Futterkartoffeln und Futtererbsen weniger begehrt sind.

Die Beschaffung der Grobchickens genügt zwar zahlenmäßig, jedoch werden qualitativ nicht alle Ansprüche erfüllt. Für den zugehörigen Bedarf des Fremdenverkehrs erhielten die Metzger Fleischkontingente. Die Kalbermärkte wickeln sich bei normalem Auftrieb und gleichbleibender Qualität recht flott ab. Auch die wenigen Schafe fanden reich Käufer. Schweine sind sehr reichlich zugeführt worden, aber das Gemischtbedürfnis nur auf den Märkten in Mainz und Wiesbaden. Die Metzgerfleisch- erlöse für Kontingente jedoch ungenügend. Die Nachfrage nach Ferkeln und Wurf war kräftig.

Die D h e r t a n g a war wie bisher noch nicht ge- beffert, nur Rabarber steht in ausreichendem Zufahren und preiswert zur Verfügung. Am Gemüsemarkt wird das Angebot jetzt recht reichhaltig. Nach Kapselart, Gurken, Spinat, Rettich und andere Frühfrüchte kommt jetzt die Hauptperiode. Gemüse alter Ernte tritt demgegenüber mehr und mehr zurück; nur für Kohl besteht noch Nachfrage.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Amliche Notierung vom 13. Mai. 7 Auftrieb a) Lat- fächlich auf dem Markt zum Verkauf: 7 Ochsen, 62 Bullen, 122 Rube, 53 Färsen, 256 Kälber, 17 Schaf, 353 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 11 Rube, 2 Schmelze, 1 Kalbermarken; 6 Ochsen und 3 Schweine zugeführt. Kälber kontingentiert. I. Rube: a) 42-45, b) 41, c) 36. II. Bullen: a) 41-43, b) 37-39. c) Rube: a) 40-43, b) 34-39, c) 27-33. d) 25. d. Färsen (Kälbinnen): a) 42 bis 44, b) 36-40, II. A. Kälber: 80. B. a) 62-65, b) 53 bis 59, c) 46-50, d) 30-40. III. Schafe: b) 50. IV. Schweine: a) und b) 52, c) 51, d) III. f) 48,5, g) 1. 52,5, h) 2. 51,5.

nommen werden; diese Prüfungen aber sind dann „Teines- falls in den Tageszeitung hincinjuzieren.“

Die eindringlichste Mahnung Dr. Schachts, in pfingst- lichen Geist, richtet sich an die Jugend als Kraft. Für Grundriss ist ein deutliches Verständnis, wie die Weisheit nicht die Wahrung vor dem Können anderer legt der Reichswirtschafts- minister den Lernenden aus Fern. Wahrung vor allem vor dem, was ihre Lehrer, die Meister, ihnen zu geben haben. Denn das ist im Wesen die Wahrung vor dem Wissen und Können selbst, die Ehrfurcht vor dem schaffenden Geist. Diese Wahrung wieder ist nichts anderes als der Ausdruck des Sinnes für Gerechtigkeit. Von einer weltlichen Kante Klingt es den jugendlichen Jüngern eines Wirtschaftsstandes an- gegen: Kein Einnahm, der nicht auf Gerechtigkeit, Ord- nung und Disziplin aufgebaut ist. Ein alles umfassendes Wort findet sich dazu: „Gerechtigkeit ist die Grundlage der Reiche“; und ein noch älteres Wort: „Gerechtigkeit richtet ein Volk.“ „Seid aufricht“, rief Dr. Schacht den Betrachtern zu, „und fürchtet euch nicht vor der Wahrheit.“ Eine Pfingstbotschaft an die deutsche Wirtschaft aus dies.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemogene Tiere und färischen sämtliche Spezies des Viehs als Bullen. Für Frucht, Markt- und Verkaufskontingente, Umfahretur, sowie den natürlichen Gewichtserlöse, ein mühen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleischmarkt. (Preise je Kilo): Schwein- und Ferkelfleisch 1. 1.50-1.60, 2. 1.30-1.38, 3. 1.00-1.22. Rindfleisch 1. 1.40-1.54, 2. 1.26-1.32, 3. 1.05 bis 1.16. Rindfleisch 1. 1.40-1.54, 2. 1.20-1.30, 3. 0.90 bis 1.08. Rind.

Franfurter Eier- und Butter-Großmarkt.

Franfurt a. M., 14. Mai. Die Eierlage ist noch gut. Die Versorgung war einigermaßen befriedigend, doch ist die Nachfrage vor Pfingsten und dem Beginn der Reifezeitigkeit verfräht, so daß nicht alle Kaufwünsche befriedigt werden konnten. Von außerhalb kamen hauptsächlich wieder aus Hannover und Oldenburg Eier herein. Die Auslandsiefer werden neben den Lieferungen der deutschen Überseegebiete zur Einlagerung verhandelt.

Der Buttermarkt war weiterhin reger. Die Verteilung von 80 % des Ernterzeugnisses wurde übergeprüft. Für die Befestigung der Gefäße und Kurbetriebe in den Bades- und Kurorten wurden 80 % der im Mai 1936 verbrauchten Butter zugeführt. Zur Sicherung der 80 %igen Verteilung wurde Butter von färischen Wollereien bezogen. Im Eigengebiet ist die Erzeugung fast unbedeutend geblieben.

* Bärenkurse. Wegen der Pfingstfeiertage fand am Samstag, 15. Mai, kein Bärenversteigerung statt.

* Deutsche Violeinen-Werke AG., Berlin. Der AG. be- schloß, der AG. am 31. Mai die Verteilung einer Dividende von wieder 10 % für 1936 vorzuschlagen.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Argentinien, Australien), unit (e.g., 100 Pesos, 100 Marks), and exchange rates for Gold and Silver. Includes a sub-table for 'Steuerzuschüsse' at the bottom.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large multi-column table containing various market data including Rhein-Main-Börse, Industrie, Renten, Versicherungen, Berliner Börse, and Verk.-Unter. with various numerical values and symbols.